

Antrag der FDP-Fraktion zum Thema: Öffnung

Der Rat muss sich öffnen - oder besser noch, der Berg muss zum Propheten.

Das war der Grund für unseren Antrag.

Für alle Parteien ist es wichtig, Öffentlichkeit zu gewinnen - Bürger davon zu überzeugen, Politik aktiv mit zu gestalten. Und dafür muss Politik sich öffnen und nicht im stillen Hinterzimmer auftreten.

Deswegen ist unser Antrag zweigeteilt und sollte somit auch in separaten Steps abgestimmt werden:

1.) Da wäre als Erstes das Schulthema. Und da haben die kommunalen Spitzenverbände sich doch tatsächlich unserem Antrag angeschlossen. Das finde ich wirklich klasse. Die Schüler werden alles tun, aber sich nicht in einer Ratssitzung freiwillig aufhalten, um fest zu stellen, was wir hier eigentlich so treiben.

Nächstes Jahr stehen die Kommunalwahlen an, wo 16 Jährige auch wählen gehen können. Wäre das nicht klasse, wenn wir hier auf unsere Politik aufmerksam machen könnten?

Die Jugendlichen kennen nicht die Themen, mit denen wir uns beschäftigen. Wir sollten es Ihnen sagen.

Und ich halte es für absolut möglich, dass im Stundenplan 1 Mal im Quartal oder 1 x im Schuljahr, Kommunalpolitik mit uns in den Hauptrollen auftauchen sollte. Was meinen Sie ?

Das Gymnasium mit Frau Minner als Schulleiterin fand diese Idee nicht schlecht. Also los gehts.

2.) Der offene Rat. Schauen Sie doch mal auf die Zuschauerränge. Nicht gerade Derbylike, oder ? Es sind die üblichen Interessierten, die vorbeischaun. Oder es sind diejenigen, die wegen Ihrer Straße oder anderer privaten eigenen Belange hier sind.

Wie aber den Rest informieren ?

Durch Videoaufzeichnungen. Wir wollen ja nicht, dass die gesamte Ratssitzung übertragen wird - das ist ja selbst für uns hier teilweise unerträglich. Aber die wichtigsten Statements und Aussagen zu den Themen, die im Rat behandelt werden, darzustellen, ist sehr informativ.

Wenn ich lese, was in den sozialen Netzwerken diskutiert wird und mit welchem Nichtwissen das gemacht wird - dann müssen wir uns nicht wundern. Mit einer Übertragung der Ratssitzung informieren wir. Lassen Sie uns das im Hinblick auf die Kommunalwahlen doch ruhig versuchen.

Wir würden diesen Antrag modifiziert wie folgt darstellen:

A.) Erst einmal der Kauf einer Mikrofonanlage, - die brauchen wir sowieso, um auch den Zuschauer der Ratssitzungen, das Gefühl zu geben, dass sie uns verstehen können. Bei den teilweise großen Atmosphärischen Störungen im Sitzungssaal und den Nebengeräuschen, wäre eine Mikrofonanlage unabdingbar.

B.) Bei der Neuwahl des Rates in 2020 sollten wir dann die neue Ratsbesetzung fragen, ob man auch bereit ist, sich darzustellen,

Das unter der Voraussetzung, sollten wir heute hier keine Entscheidung treffen wollen oder können.

Es muss möglich sein, dass die Verwaltung intern Kräfte schult, die die Aufnahmen durchführt.

Das muss weder 700 , noch mehr als 1.000 Euro pro Sitzung kosten.

Das geht unserer Ansicht nach mit eigenen Bordmitteln.

Wir haben das Bürgerforum eingeführt, weil wir uns „ÖFFNEN“ wollen - lassen Sie uns nun den konsequenten nächsten Schritt gehen.